

Wahrnehmung und Informations- weitergabe

C.1
Thema:
Feindbilder
AKTIVITÄT

➔ Ablauf

Fünf Freiwillige werden gebeten, den Raum zu verlassen. Den verbleibenden TeilnehmerInnen wird die Aufgabe gestellt, die Veränderungen eines Textes bei der Weitererzählung zu protokollieren. Dann wird die erste Person hereingebeten und bekommt von einer TeilnehmerIn folgende Geschichte vorgelesen:



Kopiervorlage

„In einer gedrängt vollen S-Bahn rutscht einem schwarzhaarigen, fremdländisch wirkenden, kleinen Mann mit Tirolerhut die aus braunem Synthetik gefertigte Aktentasche unter dem Arm heraus und fällt zu Boden. Wegen der Enge kann der Mann sich nicht bücken und bittet daher die Umstehenden in gebrochenem Deutsch, ein wenig zur Seite zu rücken. In diesem Moment hält der Zug. Die Leute drängen zum Ausgang und stoßen dabei den nach seiner Tasche suchenden Mann um. Eine elegant gekleidete Frau sagt zu ihrem hünenhaften Begleiter, der ein auffällig gemustertes Hemd nach der neuesten Mode trägt: 'Fürchterlich, diese Ausländer!' Als der Mann aufsteht, ist sein Mantel mit Schmutz überdeckt. Er sieht: Seine Tasche ist fort! Schnell läuft er zu dem kleinen, aus rotem Backstein errichteten Stationshaus am Ende des Bahnsteigs und berichtet aufgeregt dem Stationsvorsteher von seinem Missgeschick. Dieser, ein kräftiger Mann mit einem schmucken rötlichen Backenbart, dem die dunkelblaue Uniform hervorragend steht, blinzelt durch seine modern eingefasste Brille mit getönten Gläsern und holt lächelnd aus einem verschlossenen Schrank an der Rückwand des Raumes die gesuchte Tasche hervor. Der kleine Mann bedankt sich überschwänglich, zieht freundlich seinen Hut und läuft schnell davon, um die auf dem Nebenbahnsteig bereits wartende S-Bahn noch zu erreichen.“

Danach wird die / der nächste Freiwillige hereingerufen, der / dem die vorherige Person die Geschichte weitererzählt. Dies wiederholt sich mit den weiteren Freiwilligen. Dann wird die Original-Geschichte noch einmal vorgelesen.

Im Anschluss werden anhand der protokollierten Beobachtungen die Veränderungen der Geschichte nachvollzogen. Einflussfaktoren auf die eigene Wahrnehmung werden besprochen, wie die eigene Lebensgeschichte, Erfahrungswelt oder Phantasie, aber auch die Bedeutung kollektiver Feindbilder. Stimmt es, dass wir bei Lücken im Verstehen auf diese Faktoren zurückgreifen?

Gemeinsam wird nach Beispielen gesucht, wo sich die Erfahrungen mit der Aktivität auf den Alltag übertragen lassen. Inwieweit sind unsere subjektiven Wahrnehmungen und Informationswiedergaben im Alltag hilfreich, notwendig, harmlos, gefährlich? Was ändert sich, wenn wir uns darüber bewusst sind?

➔ Variante mit Bildern, Fotos bzw. Karikaturen

Einfach: Jemand beschreibt einer anderen Person ein Bild, das diese malt. Wie kommen die Unterschiede zwischen Beschreibung und Bild zustande?

Oder komplex: Ein Bild wird der ersten Person in der Gruppe gezeigt, dann wird das Bild weitererzählt, das nur die erste Person gesehen hat, bis die ganze Gruppe informiert ist.

! Ziele

- ▶ Schärfen der eigenen Wahrnehmung;
- ▶ Erkennen, dass die gesellschaftliche Wirklichkeit subjektiv wahrgenommen und gedeutet wird;
- ▶ Einflussfaktoren auf die eigene Deutung von Wirklichkeit erkennen und problematisieren.

✔ Bedingungen

- ▶ Zeit:
ca. 45 Minuten
- ▶ TeilnehmerInnen:
Seminargruppe
- ▶ Raum:
Seminarraum
- ▶ Material:
Geschichte, Tafel / Wandzeitung und Stift zum Notieren der Ergebnisse